

6221

Gegenstand: Entsendung nach Transnistrien.

Sollte es sich erheben, dass wir noch etwas für Transnistrien mitzusenden haben, werden wir dieses mit Gelegenheit an Herrn Pfarrer Schullerus in Kronstadt-Hinterhof 8 gelangen lassen.

Das Landeskonsistorium wird versuchen, auch die notwendige Reiseunterstützung bei der nächsten folienpraktischen Besuche zu beschaffen.

Pfarrer Wilhelm Roth

Meine Herren:

Dort aber, der Herr der Zeiten, wolle Sie, da Sie nun am 9. werden, hien auf Ihren eigenen dringenden Wunsch zur Betreuung der dortigen deutsch-evangelischen Gemeinden mit sofortiger Wirkung nach Transnistrien entsendet. Und zwar haben wir Ihre Abfahrt von Bukarest - zusammen mit Pfarrer Walter Schullerus-Kronstadt - auf Dienstag, den 19. Januar 1943 nachmittags festgesetzt. Sie haben daher von Weeburg so abzureisen, dass Sie schon am Montag, den 18. d. Mts., in Bukarest eintreffen, damit Ihnen noch genügend Zeit für die letzten Vorbereitungen in Bukarest bleibt.

Das evang. Stadtpfarramt A.B. in Bukarest II-Strada Stirbey Vodă Nr. 14 wurde angewiesen, Ihnen die Schlafwagenkarten für die Eisenbahnstrecke Bukarest-Odessa zu besorgen und Ihnen die in Bukarest auszustellenden Autorisationen und sonstigen Dokumente zu übergeben.

Das Kassenamt der Landeskirche wurde beauftragt sofort an Ihr zuständiges Bezirkskonsistorium den Betrag von Lei 55.000.- zur Auszahlung an Sie zu überweisen. Dieser Betrag ist vor allem für Ihre Ausrüstung mit den notwendigen Dingen, besonders auch mit warmen Kleidungsstücken bestimmt und dann für die Deckung der Reisekosten nach Odessa und zurück. Nachher ist dem Landeskonsistorium Rechnung zu legen.

Betreffend die Ausrüstung schreibt Pfarrer Waldemar Keintzel, der der Führer der ersten Gruppe von Geistlichen in Transnistrien war, folgendes: "Unbedingt mitzubringen sind Schreibzeug, Rasierzeug, Schuhputzzeug, Seife zum Wäschewaschen, Gesichts- und Rasierseife, Zucker, vielleicht auch einige Bonbons zum Verschenken an Kinder, Toilettenpapier."

Es wird Ihnen geraten, sich nach Möglichkeit eine eigene Agenda, vielleicht die von Arper-Zillesen, mitzunehmen. Sollten Sie keine haben, so ist dieses sofort zu berichten, damit wir versuchen, Ihnen von hier aus eine zu beschaffen.

./.

2. K. 23/1943

Gegenstand: Entsendung nach Transnistrien.

Sollte es sich ergeben, dass wir noch etwas für Transnistrien mitzusenden haben, werden wir dieses mit Gelegenheit an Herrn Pfarrer Walter Schullerus in Kronstadt-Honterushof 8 gelangen lassen.

Das Landeskonsistorium wird versuchen, auch die notwendige Reiseautorisation bei der hiesigen Polizeipräfektur zu beschaffen und

senden. Diese entweder nach Kronstadt oder nach Bukarest zu senden.

Gott aber, der Herr der Zeiten, wolle Sie, da Sie nun an die Verantwortung für die ewigen Seelen der dortigen deutschen Gemeinde mit der Wirkung nach Transnistrien übertragen. Und zwar haben wir Ihre Abfahrt von Bukarest - zusammen mit Pfarrer Walter Schullerus - Kronstadt - auf Dienstag, den 16. Januar 1943, festgesetzt. Sie haben daher

Heil Hitler!
Bukarest, den 16. Januar 1943.
Landeskonsistorium der evang. Kirche A.B. in Rumänien.
In Bukarest eintrifft, damit Ihnen noch genügend Zeit für die letzten Vorbereitungen in Bukarest bleibt.

Das evang. Stadtpfarramt A.B. in Bukarest II-Strasse 21b, Voda Nr. 14 wurde angewiesen, Ihnen die Schiffsfahrkarten für die Eisenbahnstrecke Bukarest-Obessa zu besorgen und Ihnen die in Bukarest auszustellenden Autorisationen und sonstigen Dokumente zu übergeben.

Das Kassamamt der Landeskirche wurde beauftragt, sofort an Ihr zuständiges Bezirkskonsistorium den Betrag von Lei 2.000,- zu zahlen an St. Alwand. Dieser Betrag ist vor allem für Ihre Ausstattung mit den notwendigen Dingen, besonders auch mit warmen Kleidungsstücken bestimmt und dann für die Deckung der Reisekosten nach Obessa und zurück. Nachher ist dem Landeskonsistorium Rechnung zu legen.

Betreffend die Ausstattung schreibt Pfarrer Waldemar Kainzke, der der Führer der ersten Gruppe von Geistlichen in Transnistrien war, folgendes: "Unbedingt mitzubringen sind Schreibzeug, Kasse, Zigarren, Zigaretten, Seife zum Waschen, Gesicht- und Haarseife, Zucker, vielleicht auch einige Bonbons zum Verschenken an Kinder, Toilettenpapier."

Es wird Ihnen geraten, sich nach Möglichkeit eine eigene Agenda, vielleicht die von Arper-Zillesen, mitzunehmen. Sollten Sie keine haben, so ist dieses sofort zu berichten, damit wir versuchen, Ihnen von hier aus eine zu beschaffen.

Nr.K. 53/1943.

Z.K. 53/1943.

GZ 21

Ordin de serviciu.

Pe baza aprobării Ministerului Culturii Naționale și al Cultelor Nr.13.212/1942 din 14 Martie 1942 și a Comandamentului de Căpetenie al Armatei, Departamentul Guvernatorului Civil al Transnistriei Nr. 18426 din 16 Aprilie a.c. referitor la intrarea și acționarea preoților evanghelici-lutherani în Transnistria delegăm pe dl. preot Wilhelm Franz R o t h din Beia /jud. Târnava Mare/ născut la Sighișoara /jud. Târnava Mare/ în ziua de 25. August 1916, cu păstorirea credincioșilor evanghelici din Transnistria.

Rugăm organele administrative și polițienești de a acorda numitului sprijinul cuvenit la îndeplinirea misiunii sale.

Sibiu, la 9 Ianuarie 1943.

Consistoriul Regnicolar al Bisericii evangh.C.A. din România.

Dienstauftrag.

Auf Grund der Genehmigung des Ministeriums für Nationale Kultur und Kulte Nr. 13.212/1942 vom 14. März 1942 und des Oberkommandos des Heeres Departament des Zivilgouverneurs von Transnistrien Nr. 18426 vom 16. April 1.J. betreffend die Einreise und Tätigkeit der ev. luth. Pfarrer in Transnistrien beauftragen wir hiemit den Pfarrer Wilhelm Franz R o t h aus Meeburg, Komitat Grosskokeln, geboren am 25. August 1916 in Schässburg, Komitat Grosskokeln, mit der seelsorgerlichen Betreuung der evangelischen Glaubensgenossen in Transnistrien.

Wir bitten die Verwaltungs- und Polizeiorgane dem Genannten in der Erfüllung seiner Aufgabe die entsprechende Unterstützung zu gewähren.

Hermannstadt, am 9. Januar 1943.

Das Landesconsistorium der evang. Kirche A.B. in Rumänien.

Wfr.

Episcop - Bischof.

Sh.

Secretar General - beauftragter
delegat. Hauptanwalt.

11. 1. 43 Hfr.

Z. K. 53/1943

Gegenstand: Entsendung nach Transnistrien.

Herrn

Pfarrer Walter S c h u l l e r u s

K r o n s t a d t.

Im Zusammenhang mit den Ihnen in obiger Angelegenheit schon zu-
gegangenen Mitteilungen wird Ihnen noch bekanntgegeben, dass die Abfahr-
von Bukarest auf Dienstag den 19. Januar 1943 nachmittags festgesetzt
worden ist. Sie haben daher Ihre Abfahrt von Kronstadt so einzurich-
ten, dass Sie schon am Montag, den 18. d. Mts. in Bukarest eintreffen,
damit Ihnen noch genügend Zeit für die letzten Vorbereitungen in Buk-
rest bleibt.

Das evang. Stadtpfarramt A.B. in Bukarest II - Strada Stirbey Vodl
Nr. 14 wurde angewiesen, Ihnen die Schlafwagenkarten für die Eisen-
bahnstrecke Bukarest-Odessa zu besorgen und Ihnen die in Bukarest
auszustellenden Autorisationen und sonstigen Dokumente zu übergeben.

Das Kassenamt der Landeskirche wurde beauftragt, sofort an Ihr
zuständiges Bezirkskonsistorium den Betrag von Lei 35.000.- zur Aus-
zahlung an Sie zu überweisen. Dieser Betrag ist vor allem für Ihre
Ausrüstung mit den notwendigen Dingen, besonders auch mit warmen
Kleidungsstücken bestimmt und dann für die Deckung der Reisekosten na-
Odessa und zurück. Nachher ist dem Landeskonsistorium Rechnung zu le-
gen.

Betreffend die Ausrüstung schreibt Pfarrer Waldemar Keintzel, der
der Führer der ersten Gruppe von Geistlichen in Transnistrien war,
folgendes: "Unbedingt mitzubringen sind Schreibzeug, Rasterzeug, Schuh-
putzzeug, Seife zum Wäschewaschen, Gesichts- und Rasterseife, Zucker,
vielleicht auch einige Bonbons zum Verschenken an Kinder, Toiletten-
papier."

Es wird Ihnen geraten, sich nach Möglichkeit eine eigene Agenda,
vielleicht die von Arper-Zillesen, mitzunehmen. Sollten Sie keine
haben, so ist dieses sofort zu berichten, damit wir versuchen, Ihnen
von hier aus eine zu beschaffen.

./.

Gegenstand: Entsendung nach Transnistrien

Herz

Patricia Webster, B.C. Ph.D., J.D., L.L.M.

verantwortungsvolle Werk schreiten, gürten mit seiner ewigen Kraft, -
er lasse Ihre Aussaat gesegnet sein!

Heil Hitler! Stand

Hermannstadt, am 9. Januar 1943.

Vom Landeskonsistorium der evang. Kirche A.B. in Rumänien.

Test plate

has every. Stadplekamt A.B. in Bukay at II - Strada Stibey Voda

159

Bischof.

M B on 9/1. 43 Yellow

Für den Hauptanwalt:

zusätzliches Bezirkskonsortium den Betrag von Lei 55.000.- zur Verfügung

Werbung an Sie zu überweisen. Dieser Betrag ist vor allem für Ihre

Adwait. 10/24/1914

1. Die ...

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

wurde am 14. Jan. 1947 in Bez. Konst. d. nov. geg. d. letzte Verh. der

~~-Kronstadt gesendete zwecks Weitervermittlung im Jg 1960: 30.09.1960~~

[illegible]

Like.

"retired"

Es wird Ihnen geraten sich nach Möglichkeit eine eigene Wohnung

11. Januar 1943.

GZ 21

Z. K. 76/1943

Gegenstand: Einsatz evangelisch-volksdeutscher Pfarrer in Transnistrien.

An die Volksdeutsche Mittelstelle

zu Händen von SS-Oberführer Hoffmeyer

Bukarest,

Gelegentlich unseres Treffens in Bukarest vor Weihnachten hatten wir eine neuerliche Zusammenkunft für Januar 1943 in Aussicht genommen, um eine ganze Reihe schwebender Fragen einer möglichst baldigen Lösung zuzuführen. Ich möchte nun gerne wissen, ob Sie mir nicht jetzt schon einen bestimmten Zeitpunkt für diese Zusammenkunft anzugeben in der Lage sind, damit ich mir meine Arbeit einteilen kann. Auch möchte ich Ihnen zu erwägen geben, ob wir die geplante Aussprache nicht etwa in Kronstadt abhalten könnten, weil nach meiner bösen Erfahrung im Dezember die kurzfristige Quartierbeschaffung in Bukarest mit den grössten Schwierigkeiten verbunden ist.

Sollte aber unsere Besprechung in absehbarer Zeit nicht stattfinden können, so möchte ich jetzt schon zwei wichtige Fragen zur Sprache bringen:

- 1.) Es mehren sich die dringenden Bitten der deutsch-evangelischen Bevölkerung in Transnistrien um Beschaffung religiösen Schrifttums. Vor allem wünschen sie Kalender und nach Möglichkeit Zeitschriften. Ich erwähnte bereits unseren Jahrweiser "Christlicher Hausfreund", und von dem Blatt "Lichter der Heimat" war ebenfalls die Rede. Ich habe Ihnen nun durch Pfarrer Kd. Hans Ackner - Odessa ein Stück des eben erwähnten Kalenders zugehen lassen und bitte um baldige Verständigung. Ich weiss gut, welche Schwierigkeiten Ihrer Entscheidung in dieser Frage entgegenstehen, und doch treibt mich mein Wissen um die innere Not der Leute und darum mein Gewissen, ihre dringenden Bitten zu der meinigen zu machen, - und ich weiss es, Sie werden nicht "nein" sagen, wenn nicht ganz zwingende Gründe Sie dazu veranlassen.

./.

Gott schenke uns ein gutes, siegstarkes Neues Jahr!

Ihr

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 11 JAN 1943		
ZAHL:	K 76	/
		Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender:
		3i

G.Z. 21/1943

GZ 21

12. Januar 1943.

Z. K. 22/3. 1943

Gegenstand: Briefbericht des Pfarrers Dr. Bruckner in Neudorf-Transnistrin.

Wohlehrwürden Herrn

Pfarrer Dr. Adolf B r u c k n e r

N e u d o r f .

Lieber Amtsbruder und Kamerad!

Ihr kurzes Schreiben habe ich gestern erhalten und will Ihnen sofort antworten. Ich freue mich, dass Sie in eine so volle und umfassende Arbeit hineingestellt worden sind, die Sie sicherlich sehr in Anspruch nimmt, aber Ihnen auch tiefste Befriedigung zu geben geeignet ist. Und ich freue mich erst recht, dass Sie diese Arbeit mit verständnisvoller Unterstützung der dortigen Bereichskommandanten und daher ohne Schwierigkeiten tun können. Gott schenke Ihnen Gesundheit und frohe Glaubenskraft, um den vielen nach Gottes Wahrheit dürstenden Menschenherzen, lebendiges Wasser darzureichen!

Ihre Wünsche hinsichtlich der Uebersendung von 2000 Stück Katechismen, 20 Stück "Die Botschaft Gottes" und 10 kleinen Kassensbüchern werden in kürzester Zeit erfüllt. Mit dem Katechismus wird es allerdings noch seine Weile haben, da wir ihn neu auflegen müssen. *Übrigens soeben, wie ich soeben von Amtsbruder H. Hinder-Schönburg F*

Mit herzlichen Segenswünschen für Sie und Ihre Arbeit sowie für die Gemeinde und mit

Heil Hitler!

Ihr Bischof

W. H.

F. Exakte, in Odessa noch etwa 1000 Katechismen bereit liegen.

M. ex 13/1. 43 B.

nach Odessa geschickt.

15. Hartung 1943.

Z. K. 127/1943

**Gegenstand: Einsatz evangelisch-volksdeutscher Pfarrer in
Transnistrien.**

An die

Volksdeutsche Mittelstelle

zu Händen von SS-Oberführer Hofmeyer

Bukarest.

Oberführer!

In Ergänzung meines Schreibens vom 26. November 1942, in dem ich Ihnen die Namen der 6 Pfarrer zur Kenntnis gebracht hatte, die für die dritte Transnistrien-Gruppe vorgesehen waren, teile ich Ihnen nunmehr mit, dass ausser den vier Mitte Dezember v. J. bereits dorthin abgegangenen am 22. d. M. die beiden letzten in Odessa eintreffen werden und zwar:

Walter Schullerus-Kronstadt, der in meinem erwähnten Schreiben unter 1.Z.5 angeführt ist und

Wilhelm Roth-Meeburg, der statt des unter 1.Z.4 genannten und jetzt aus Familiengründen leider unabkömmlichen Fritz Nösner-Brenndorf sich für den dortigen Einsatz freiwillig gemeldet hat.

Da mir nun unter selbstverständlicher Berücksichtigung der völkisch-politischen Notwendigkeiten daran liegt, zwecks religiöser Betreuung in planmässigem Einsatz möglichst alle Gemeinden zu erreichen, so möchte ich als Arbeitskreise für die beiden nachgesandten Pfarrer folgende Gemeinden vorschlagen:

- Walter Schullerus: Neu-Lustdorf, Annental, Rosenfeld, Friedensfeld, Gnadenfeld, Lichtenfeld, Beresowka (Stadt), Hochfeld, Wassertal, Rauch, Helenental, Johannesfeld und Eigenfeld I. Bezüglich seines Amtssitzes wäre am besten im Einvernehmen mit Pfarrer Ackner dort zu entscheiden, wobei natürlich auch etwaige Änderungen dieses Vorschlages zu erörtern wären.

./.

Wilhelm Roth; Eigenfeld II., Schönfeld, Friedensfeld II.,
Wilhelmsfeld, Marienheim, Hoffnungsfeld, Neu-Berlin,
Stahnsdorf, Neu-Beresina und Neu-Glückstal. Als Amts-
sitz käme hier in erster Reihe Hoffnungstal in Frage.

Ich bitte Sie nun, wenn nur möglich, in vorgeschlagenem Sinne ent-
scheiden zu wollen. Ebenso bitte ich auch diesen Pfarrern durch
Ihre Bereichskommandanten und Männer weitgehendste Unterstützung
angedeihen zu lassen, damit sie der religiösen Betreuung im Auf-
bau der deutschen Gemeinden in Transnistrien mit Erfolg nachkom-
men können.

Die Pfarrer werden sich so wie bisher nach ihrer Ankunft in
Odessa bei Ihrer dortigen Dienststelle und nach Wunsch auch in
Landau zur Vorstellung einfinden.

Heil Hitler!

W. Haudel

Z. K. 127/1943.

Gegenstand: Einsatz evangelisch-volksdeutscher Pfarrer in Transnistrien.
SS-Oberkommando "Hoffmeyer"
der Volksdeutschen Mittelstelle

L a n d a u .

Ich bringe Ihnen hiermit im Sinne meines Schreibens an Oberführer Hoffmeyer vom 26. November 1942 und im Sinne unserer Bukarester Besprechung vor Weihnachten zur Kenntnis, dass ausser den vier bereits Mitte Dezember v. J. dorthin abgegangenen Pfarrern am 22. d. M. zwei weitere in Odessa eintreffen werden und zwar:

Walter Schullerus-Kronstadt und Wilhelm Roth-Meeburg.

Da mir nun unter selbstverständlicher Berücksichtigung der völkisch-politischen Notwendigkeiten daran liegt, zwecks religiöser Betreuung in planmässigem Einsatz möglichst alle Gemeinden zu erreichen, so möchte ich als Arbeitskreise für die beiden nachgesandten Pfarrer folgende Gemeinden vorschlagen.

Walter Schullerus: Neu-Lustdorf, Annental, Rosenfeld, Friedensfeld, Gnadenfeld, Lichtenfeld, Beresowka (Stadt), Hochfeld, Wassertal, Rauch, Helenental, Johannesfeld und Eigenfeld I. Bezüglich seines Amtssitzes wäre am besten im Einvernehmen mit Pfarrer Ackner dort zu entscheiden, wobei natürlich auch etwaige Aenderungen dieses Vorschlages zu erörtern wären.

Wilhelm Roth: Eigenfeld II., Schönfeld, Friedensfeld II., Wilhelmsfeld, Marienheim, Hoffnungsfeld, Neu-Berlin, Stahnsdorf, Neu-Beresina und Neu-Glückstal. Als Amtssitz käme hier in erster Reihe Hoffnungstal in Frage.

Ich bitte Sie nun - falls Oberführer Hoffmeyer abwesend sein sollte - wenn nur möglich, in vorgeschlagenem Sinne entscheiden zu wollen. Ebenso bitte ich auch diesen Pfarrern durch Ihre Bereichskom-

mandanten und Männer weitgehendste Unterstützung angedeihen zu lassen, damit sie der religiösen Betreuung im Aufbau der deutschen Gemeinden in Transnistrien mit Erfolg nachkommen können.

Die Pfarrer werden sich so wie bisher nach ihrer Ankunft in Odessa bei Ihrer dortigen Dienststelle und nach Wunsch auch in Landau zur Vorstellung einfinden.

Heil Hitler!

~~W. H. H. H.~~